

POSTULAT

Urheber Doris Schmidhalter-Näfen, AdG/LA, Werner Jordan, AdG/LA, Gilbert Truffer, AdG/LA, und Reinhold Schnyder, AdG/LA
Gegenstand Pro Service Public, faire Löhne und angemessene Arbeitsbedingungen
Datum 14.05.2018
Nummer 5.0338

Die Postautobetriebe haben im Bereich des Service Public von Bund, Kantonen und Gemeinden zu viel Geld verlangt. Man spricht von 100 Millionen Franken. Das dürfte für das Wallis etwa 15 Millionen Franken ausmachen. Das bremst den notwendigen Umbau der Post. Die Postautochauffeure im Wallis sind hoch unzufrieden. Die Löhne sind zu tief, die Zeitvorgaben sind reine Schikane und zwingen die Chauffeure zu Gratisarbeit. Von den Bossen haben sie einen Maulkorb bekommen. Wer sich zu den Arbeitsbedingungen äussert, riskiert die Kündigung.

Staatsrat Melly hat verlauten lassen, dass er über 40 Postautolinien neu ausschreiben will. Wie Dr. Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamtes für Verkehr bestätigt, müssen Kanton und Gemeinden laut Gesetz keine Ausschreibungen vornehmen. Das gibt Spielraum für intelligente Lösungen.

Wichtig für den Service Public im Wallis ist es, dass keine Filetierung stattfindet. Sonst stehen wir am Schluss vor einem Scherbenhaufen.

Schlussfolgerung

Wir fordern folgende Vorgehensweise und Vertragsinhalte:

- Der Kanton muss endlich offen darüber informieren, wie er sich im Rahmen der laufenden Untersuchungen verhält und welche Forderungen er aufgrund des heutigen Kenntnisstandes geltend macht.
- Wenn der Kanton wie vorgesehen mehr als 40 Postautolinien ausschreiben will, so muss er diese als Gesamtpaket ausschreiben, weil viele unterschiedliche Unternehmen den Tod des Service Public bedeuten.
- Im Rahmen einer allfälligen Ausschreibung oder einer Direktvergabe müssen die Löhne der Postchauffeusen und der Postchauffeure um durchschnittlich 10 Prozent gegenüber heute erhöht werden.
- Die Zeitvorgaben müssen wieder realistisch werden, damit die Gratisarbeit aufhört.
- Staatsrat Melly muss als ehemaliger privater Busunternehmer in den Ausstand treten.